

eine Büronutzung bestens geeignet“, so Bürgermeister Klaus Mack. Die vom Eigentümer zur Verfügung gestellten Lagepläne und Flächenberechnungen wurden umgehend an den Landkreis weitergeleitet. Die Stadt ist von den vielfältigen Möglichkeiten überzeugt: „Mit Küchentrakt, einem Speisesaal und einer herrlichen Dachterrasse könnte auch eine Mensa für die Mitarbeiter vorgesehen werden“, so Mack. Das daneben liegende Parkhaus Kurzentrum befindet sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg und sei so gebaut worden, dass eine Erhöhung um ein weiteres Stockwerk schon statisch vorgesehen wurde. Nach der Übergangsnutzung durch das Landratsamt könnten die Parkplätze für das Projekt „Staatsbad 4.0“ – Einbau der Vital-Therme in das Neue Eberhardsbad verwendet werden.

Die Stadt weist zudem darauf hin, dass nach der Diskussion um den Landkreiswechsel der Stadt Bad Herrenalb eine Stärkung der Landkreis-

präsenz im westlichen Teil des Landkreises ein gutes Zeichen wäre. Mit der Außenstelle in Calmbach könnten zudem Synergien geschöpft werden. Auch befindet sich der Hauptstützpunkt des Forstes in Calmbach.

Bad Wildbad verfüge über eine Stadtbahnhaltestelle und sei Drehschneise im ÖPNV. Zudem bestehe bereits eine Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge. Für größere Veranstaltungen könnte die nebenan gelegene Trinkhalle genutzt werden.

In einem Schreiben an Landrat Helmut Riegger weist der Bürgermeister darauf hin, dass sich ein altes Krankenhaus bestens als Landratsamt eigne. Dies zeige der Nachbarkreis Freudenstadt. Dort ist das Landratsamt seit 1977 in einem alten Krankenhausgebäude untergebracht.

Für die Stadt hätte diese Lösung natürlich den Vorteil, dass der Einzelhandel und die Gastronomie von der zusätzlichen Kaufkraft der Mitarbeiter profitieren würden.

pm

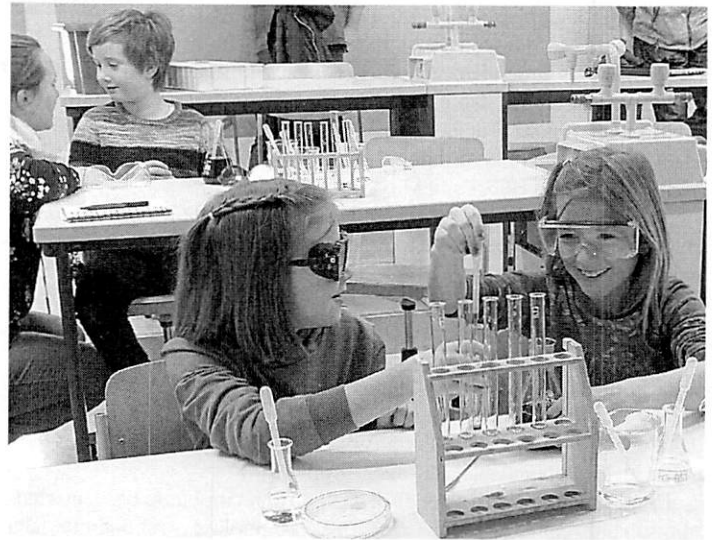
„Schnuppertag“ am Enztal-Gymnasium

Schulhausrundgang mit vielen spannenden Stationen zum Spielen, Lernen und Informieren

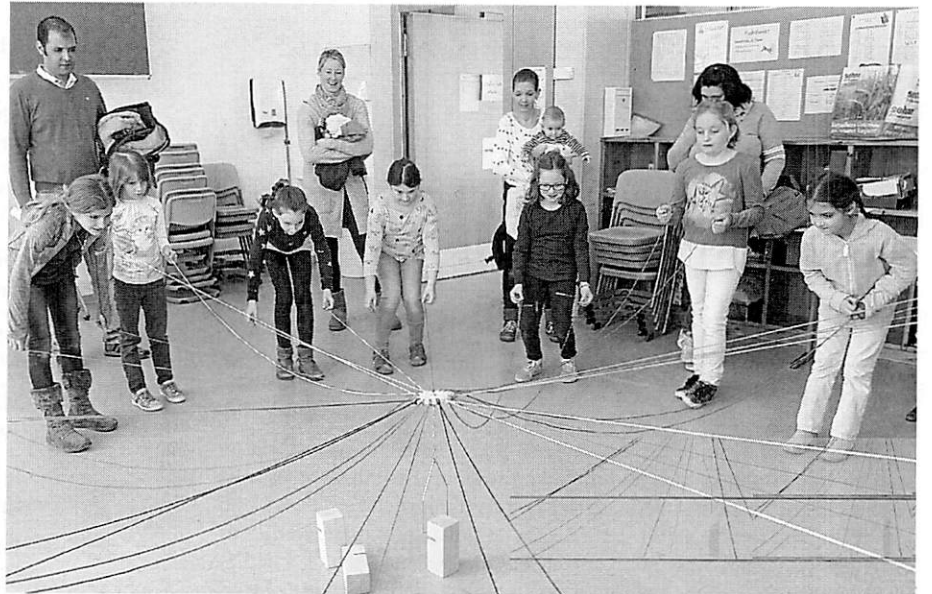
„Herzlich Willkommen im Enztal-Gymnasium“, hieß es am Samstagvormittag für rund 100 Viertklässler mit Eltern und Geschwistern. Die Schulgemeinschaft des Enztal-Gymnasiums (ETG) hatte zum „Schnuppertag“ geladen, der von Schülern und Lehrern mit Unterstützung einiger Eltern aufwändig und liebevoll vorbereitet war. Nach der Begrüßung in der Aula durch das Schulleitungsteam bestehend aus Rektor Michael Lang, Konrektor Andreas Enderle sowie den Abteilungsleitern Nancy Neuthinger und Matthias Maurer spielte die Big-Band des ETG unter der Leitung von Musiklehrer Marcus Deggelmann. Ein Gesangs- und Klavierduo aus zwei Schülerinnen der 5. Klasse leitete über zum „Schulhausrundgang“. Hierfür hatten die Viertklässler beim Eintritt ins Schulhaus farbige Kärtchen bekommen, die sie dann zu ihrem entsprechenden Schulhaus-Guide führten. Die Guides waren Schüler der Klassen 9 und 10, eine 7. Klasse kümmerte sich um die Verpflegung der Gäste. Schüler verschiedener Altersstufen unterstützten die Lehrkräfte an den Stationen des Rundgangs. Für den „Schnuppertag“ eingeplant waren drei Stunden – und die brauchten die neugierigen Viertklässler auch, gab es doch an jeder Station und zu fast jedem Schulfach tolle Spiele, Versuche und Geschichten zu entdecken. Zum Austoben zwischen den Lernstationen wurde in der Turnhalle ein Parcours angeboten, der auch eifrig genutzt wurde. Und nicht nur die klassischen Schulfächer wie Sprachen und Naturwissenschaften wurden präsentiert, sondern auch das, was das Schulleben und die Schulgemeinschaft insgesamt ausmacht. Nachdem die Kinder mittlerweile viele Stunden des Tages in der Schule verbringen, sind Angebote wie die Schulbücherei, Hausaufgabenbetreuung und Schulsozialarbeit sinnvoll. Viel Interesse weckte auch die iPad-Klasse der Klassenstufe 9, in der die Jugendlichen schon seit einiger Zeit – so wie es der neue Digitalpakt demnächst für alle Schüler vorsieht – ihren gesamten Lernstoff mit dem iPad vermittelt bekommen. Dafür steht jedem Schüler ein „eigenes“ iPad zur Verfügung, parallel dazu gibt es allerdings in den meisten Fächern noch ein Lehrbuch. Klassenarbeiten, so erzählt eine Schülerin, werden aber immer noch analog mit Papier und Stift geschrieben. Eine Station weiter, beim Thema „Medien/Informatik“, durften die Viertklässler selbst tätig werden und ein kleines Spiel programmieren.

Nach den Schülerzahlen befragt, erzählte Rektor Michael Lang dem „Wildbader Anzeigenblatt“, dass für das ETG ein ungebrochenes Interesse bestehen würde. Seit 2013 ist das Gymnasium in Bad Wildbad eine von 44 Modellschulen des Landes Baden-Württemberg, wo – nach der verpflichtenden Einführung des 8-jährigen Gymnasiums – wieder ein Abitur in 9 Jahren angeboten wird. Die Schule ist verpflichtet, diesen Bildungsgang dreizügig zu führen, also mit 3 Parallelklassen in jeder Altersstufe, was bisher in jedem Schuljahr mühelos gelang. Da die nächstgelegene G9-Modellschule mit dem Theodor-Heuss-Gymnasium in Pforzheim zu finden ist, ist für Schüler, die das Abitur in 9 Jahren machen wollen, hier im Enztal das ETG die erste Wahl.

Am Ende des Vormittags waren die zukünftigen Fünftklässler und ihre Eltern vollumfänglich über die Möglichkeiten am ETG informiert und



Experimente in der Chemie und Teamspiele bei der Schulsozialarbeit waren nur zwei Stationen des informativen Schulhausrundgangs im ETG.



können nun ihre Wahl bezüglich der für sie passenden weiterführenden Schule treffen. Dass sich der Aufwand gelohnt hat, zeigt das abschließende Statement eines eventuell zukünftigen Schülers: „Die Schul' isch cool!“

Gaby Göbel

Betreuungsbehörde Landratsamt Calw

- Aufklärung und Beratung über Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- Unterschriftsbeglaubigungen auf Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen
- Informationen zum Betreuungsrecht

Kontakt: 07051 160 217